

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Aufgelöst

Gaben die Volkswirtschafts-Behörden die konstituierende Versammlung.

Erfolgt die Versammlung erfolgte zu früher Morgenstunden durch Matrosen.

Blutige Straßenkämpfe in Moskau zwischen der Roten Garde und Freischaren der konstituierenden Versammlung.

Was Graf Czernin über die Friedensunterhandlungen gesagt haben soll.

St. Petersburg, 19. Januar. Die konstituierende Versammlung wurde heute, wie amtlich bekannt gegeben wurde, von den Volkswirtschafts-Behörden aufgelöst, wobei die Versammlung heute Morgen um vier Uhr und ein Dekret, das die Auflösung verfügt, wird im Laufe des Tages veröffentlicht werden, wie es in der amtlichen Bekanntmachung heißt. Diese Bekanntmachung lautet wie folgt:

Als die konstituierende Versammlung gegen die vom Präsidenten des Central-Exekutivkomitees eingereichte Resolution nach einhelliger Beratung Stellung nahm, verließen die Volkswirtschafts-Behörden und ihnen folgten die revolutionären Sozialisten auf der linken Seite die Versammlung, da sie nicht wußten, was die Art und Weise sei zu gehen, in welcher die Friedensunterhandlungen in Dresden durchgeführt werden. Um vier Uhr Morgen wurde die konstituierende Versammlung von Matrosen aufgelöst. Heute wird ein Dekret, welches die Auflösung der Versammlung verfügt, veröffentlicht werden.

Die erste Anordnung, welche die Zeitungsbetriebe davon erhielt, daß sie die äußersten Maßnahmen ergreifen würden, war um sechs Uhr heute Morgen, als ihnen mitgeteilt wurde, daß der Kaiserliche Palast, wo die Versammlung gestern ihre Sitzungen begann, heute für die Zeitungsbetriebe und jedermann geschlossen sein würde.

In der Zwischenzeit hatte der Kongress der russischen Eisenbahnen mit 273 gegen 61 Stimmen eine Resolution angenommen, in welcher die konstituierende Versammlung unterstützt wird, während zu gleicher Zeit die Kommissäre des Hofes aufgefordert werden, mit der Majorität überein zu stimmen, damit eine der Versammlung demotivierende Regierung gebildet werden könne.

Aus Moskau wird berichtet, daß viele Leute verwundet und andere getötet wurden, als die Rote Garde auf Seite (soß), die zu Gunsten der konstituierenden Versammlung eine Kundgebung veranstaltete. Die hiesige japanische Volkswirtschaft hat in einer amtlichen Erklärung den Bericht demontiert, bezugslos japanische Truppen in Vladivostok gelandet worden seien.

Japan, heißt es in der Erklärung der Volkswirtschaft, ist ein aufrichtiger Freund Russlands und hat auch nicht die geringste Absicht, sich in die inneren Angelegenheiten des russischen Volkes zu mischen. Die Anwesenheit japanischer Kreuzer in Vladivostok hat mit der gegenwärtigen Lage in Russland absolut nichts zu thun.

Hinsichtlich der Friedensunterhandlungen in Dresden-Litost, soll nach einem hier veröffentlichten Interview des österreichisch-ungarischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Graf Czernin gesagt haben, daß falls kein Frieden durch die Unterhandlungen herbeigeführt werde, es nicht auf Grund irgendwelcher Erörterungsabsichten unfererseits sein würde.

Ich beharre auf dem was ich schon bereits des Friedensprogramms der Doppelmonarchie gesagt habe, sagte Graf Czernin hinzu. Wir verlangen von Russland weder Gebietsabtretungen noch Kriegskontributionen. Wir wollen nur, daß freundschaftliche Beziehungen auf fester Grundlage geschaffen werden, Beziehungen, die dauernd sind und auf gegenseitiger Achtung beruhen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Abstimmungen

Ergeben, daß die Volkswirtschafts-Behörden die konstituierende Versammlung in der Minderheit sind.

Zwei ihrer Anträge wurden mit großer Stimmenmehrheit verworfen.

Abgeordneter der revolutionären Sozialistenpartei bringt mit einem Resolvo auf den Graf Czernin'ster Verstoß ein.

St. Petersburg, 20. Jan. Daß die Volkswirtschafts-Behörden die konstituierende Versammlung in der Minderheit sind, zeigte sich wieder gegenläufig der Abstimmungen am gestrigen Abend. Die Volkswirtschafts-Mitglieder verlangten, daß vorerst die Frage der Autorität der Arbeiter- und Soldatenregierung in Erwägung gezogen werden sollte. Dieses wurde mit 237 gegen 146 Stimmen niedergestimmt.

Die Volkswirtschaft verlangten dann eine Unterbrechung der Sitzung auf zwei Stunden, damit Parteikonferenzen stattfinden könnten, um sich bezüglich weiterer Vorgehens schlüssig zu werden. Es wurde nur eine halbstündige Unterbrechung zugelassen. Nach Ablauf dieser Frist beschlossen die anderen Mitglieder der Versammlung, ohne die Volkswirtschaft in den Beratungen fortzuführen und Anträge mit Bezug auf die Friedens- und die Landfrage wurden aufgenommen, wo zu etwa ein Dutzend Mitglieder sprachen.

Eine große Anzahl Seesoldaten und Mitglieder der Roten Garde saßen, an den Eingängen in das Gebäude und in den Gallerien vor, von denen aus vielfach Bemerkungen und Zeichen des Mißfallens laut wurden. Während einer der Reden über die Landfrage sprach ein Abgeordneter der revolutionären Sozialistenpartei, der hinter dem normalistischen Minister des Innern und Mitglied des Rates der Arbeiter- und Soldaten-Deputierten, Kerski, sah, auf diesen mit gegönnem Resolvo zu. Der Abgeordnete wurde von anderen Mitgliedern der Versammlung entworfen, der Vorfall verursachte jedoch eine Panik, gelegentlich welcher Alles nach den Ausgängen zu flüchtete.

Die Volkswirtschafts-Mitglieder sowie die Vertreter der revolutionären Sozialisten saßen heute zu früher Morgenstunden von der konstituierenden Versammlung zurück. Die konstituierenden Delegaten, eine permanente Auflösung bekräftigend und behauptend als eine „gegenrevolutionäre“ Organisation behandelt zu werden, nahmen in großer Eile Dekrete an, durch welche das Land den Bauern zugesprochen und durch welche beschlossen wurde, Delegaten nach allen kriegsführenden Ländern zur Herbeiführung des Weltfriedens zu senden.

Die Dekrete gelangten am fünf Uhr heute Morgen zur Annahme, als eine Mauer von drohenden Vorkäufen, die sich in den Händen der Wachtmeister verrichteten Seesoldaten befanden, sich auf die Mitglieder der Versammlung zubewegte, die von dem Befehlshaber der Marinetruppen aufgefordert wurden, sich nach Hause zu begeben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Bombardiert

Wurde laut Berliner Meldung, Ostende von der See aus.

Hestige Geschützschüsse fanden an verschiedenen Stellen des westlichen Kriegsschauplatzes statt.

Berlin, 20. Januar, via London. Ostende, an der belgischen Küste, ist von der See aus beschossen worden, wie von der Obersten Seeleitung am Sonntag bekanntgegeben wurde. Es kam zu ziemlich lebhaften Artilleriekämpfen an verschiedenen Stellen des westlichen Kriegsschauplatzes und das Geschützfeuer der Engländer war namentlich südlich von der Scarpe heftig, während an der französischen Kampffront es zu Aktivität im Verdun-Abschnitt sowie auf beiden Seiten des Rhein-Marne-Ramais kam. Der Bericht ist im Wesentlichen wie folgt:

Weslicher Kriegsschauplatz: Ostende wurde von der See aus beschossen.

Hestige Geschützschüsse fanden in dem Abschnitt nordöstlich von Ypern bis spät in die Nacht hinein an. Auf beiden Ufern des Flusses Lys und dem La Bassée-Kanal sowie zwischen Lens und St. Quentin hat die Kampfthätigkeit zugenommen. Das heftigste Geschützfeuer war mit ganz besonderer Heftigkeit den ganzen Tag hindurch auf unsere Stellungen südlich von der Scarpe gerichtet.

Die französische Artillerie war in ihrer Tätigkeit nur in wenigen Abschnitten rührig. Zur Zeit nahm die Kampfthätigkeit in der Gegend der Maas sowie auch nördlich und südlich von Rhein-Marne-Kanal zu. Westlicher Kriegsschauplatz: Es ist nichts Neues zu berichten. Majoronischer und italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der Londoner Bericht

London, 20. Jan. Die heutige Bekanntmachung über die Vorgänge an der französisch-belgischen Kampffront lautet wie folgt:

Die Nacht verging ruhig. Es ist nichts von besonderem Interesse zu melden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Was Rom berichtet

Rom, 20. Jan. Ueber lebhafteste Artilleriekämpfe in der Monte Alonzo-Waldung an der nördlichen italienischen Kampffront wird in der amtlichen Meldung vom Sonntag berichtet. Auch an der Piave-Linie herrschte rege Geschützthätigkeit. Der Bericht, der wie folgt lautet, meldet keine Infanteriekämpfe von Belang:

„Es kam zu heftigen zwischen Erfindungsmanövern im Dano-Canal, bei Singaric. Bei Sano, südwestlich von Piave, machte eine Abtheilung unserer Sturmtruppen einen erfolgreichen Vorstoß auf die feindliche Linie und nahm einen Offizier und zehn Mann gefangen.“

Es kam zu kurzen, aber heftigen Geschützschüssen in der Gegend des Monte Alonzo. Durch britische Batterien wurde ein großes Feuer innerhalb der feindlichen Stellungen südlich von Sernaglia verursacht.

An der Piave entlang antwortete unsere Artillerie in erfolgreicher Weise auf das Geschützfeuer des Feindes und an lebhaftesten waren die Kämpfe zwischen Novezza und Mostro und es wurden feindliche Transporte und feindliche Erkundungsmanöver in der Nachbarschaft von Stabitz und Le Grade auseinandergejagt.“

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Pariser Meldung

Paris, 20. Jan. Der folgende amtliche Bericht wurde am Sonntag dem Kongress mitgeteilt:

„Zwei Sturmangriffe der Deutschen, der eine in der Gegend südlich von St. Quentin und der andere nördlich von Courtenon wurden mit Leichtigkeit von unseren Truppen abgewehrt. An den übrigen Theilen der Front kam es, mit Unterbrechungen, zu Geschützfeuer.“

Paris, 20. Jan. Der amtliche Bericht, der am Sonntag Abend bekannt gegeben wurde, lautete wie folgt:

„Nordwestlich von Rheims, sowie auf dem rechten Maasufer kam es zu recht lebhaften Artilleriekämpfen. Ein feindlicher Sturmangriff auf unsere kleinen Posten in der Nachbarschaft von Loreux mißlang. Nördlich von St. Mihiel brachten unsere Erkundungsmanöver Erfolge ein.“

Fliegeraktivität: Am Samstag waren unsere Fliegermannschaften an vielen Luftkämpfen beteiligt. Es wurden sechs deutsche Flugzeuge zerstört; zwei weitere deutsche Flugzeuge, die ernstlich beschädigt waren, flüchteten innerhalb der eignen Linien ab.“

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Verlezt

Wurden zwei amerikanische Soldaten bei Gasolinexplosion in Frankreich.

Paris, 20. Jan. — Eine Gasolinexplosion explodierte am Sonntag Vormittag, als amerikanische Soldaten

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

General von Stein

Der preussische Kriegsminister spricht sich über die gegenwärtige Kriegslage aus.

Er kennt die Amerikaner nicht und weiß auch nicht was sie im Krieg leisten können.

Amsterdam, 20. Januar. — „Ich kenne weder die Amerikaner, noch weiß ich was sie im Krieg zu leisten im Stande sind.“ sagte der preussische Kriegsminister General von Stein in einem Interview in einer kürzlichen Ausgabe des „Bundschuh-Herald“. Der General soll jedoch bemerkt haben, daß die Centralmächte für den Kampf mit Amerika wohl vorbereitet seien.

Der Kriegsminister soll erklärt haben, daß er den Luftkrieg nicht als entscheidenden Faktor betrachte. Er hatte von den ausgeübten amerikanischen Plänen in dieser Hinsicht gehört. „Es hängt jedoch“, sagte er, „sehr viel davon ab, was die amerikanischen Ingenieure zu leisten im Stande sind und mehr hängt noch davon ab, ob tüchtige, erfahrene Mannschaften geschult werden können.“

Mit Bezug auf die gegenwärtige Lage sagte General von Stein:

„Die ganze Menschheit wünscht den Frieden und ich habe das natürlich auch. Ich weiß mir von einer Möglichkeit, um den Krieg zu beenden und das ist der Sieg. Jedes Aufgeben ist nur ein Zeichen von Schwäche und ein Zugeständnis der Niederlage. Wer auf die Frucht seiner Eroberung auf dem Schlachtfeld verzichtet, verliert den Feind in der Lage, daß er sich als Sieger betrachtet und er unterläßt die Feinde nur in den Plänen zu seiner eigenen Vernichtung. Es sind keine Anzeichen dafür vorhanden, daß unsere Feinde eine Veränderung wünschen.“

Ihre gesammelte Stellungnahme zeigt, daß ihr einziges Ziel nur ist, uns von unserem Platz in der Sonne zu verdrängen.

Eine militärische Entscheidung ist thalpächtig bereits herbeigeführt worden. Wenn unsere Feinde zu der Ueberzeugung gelangen, daß sie außer Stande sind, uns aus dem besetzten Gebiet zu vertreiben, dann werden sie hiermit zugeben müssen, daß sie unterlegen sind.“

General von Stein behauptete, daß die entscheidende Macht das einzelne Individuum ist und er verfierte, daß die Deutschen sich vor den Wundern der technischen Wissenschaft nicht fürchten.

„Da sind zum Beispiel“, sagte er, „die Panzerautomobile, die zum ersten Male in der Schlacht an der Somme auftraten. Anfanglich wußten wir natürlich nicht, wie wir sie vernichten konnten. Meine Soldaten sind auf sie heraufgeletzt und haben versucht, sie mit Handgranaten auseinander zu sprengen. Sehr bald haben wir jedoch in Erfahrung gebracht, daß es nur eine einfache Waffe gegen sie gab, nämlich unsere Geschütze.“

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Derient

Wurde laut Bericht der englischen Admiralität der türkische Kreuzer „Mihalla“.

Während der Kreuzer „Sultan Dawud Selim“, damals die „Goeben“, auf den Strand gesetzt wurde.

London, 20. Jan. In einem Seekampf zwischen britischen und türkischen Kriegsschiffen, der an der Einfahrt zu den Dardanellen stattfand, wurde der türkische Kreuzer „Mihalla“, damals das deutsche Kriegsschiff „Breslau“ verent, während der Kreuzer „Sultan Dawud Selim“, damals das deutsche Kriegsschiff „Goeben“, auf den Strand gesetzt wurde. Dieses wurde am Sonntag Abend von der Admiralität bekannt gegeben.

damit beschädigt worden, den Gasolinbehälter eines Automobils in der berühmten Langhale Moulin de la Balette aufzulassen. Die Langhale wird jetzt als Camouflage Schule für die amerikanischen Truppen benutzt. Der Gasolinbehälter explodirte Gasolin und zwei amerikanische Soldaten wurden schwer verletzt. Sie wurden nach dem amerikanischen Krankenhaus in Dordrecht geschickt.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Proletariat

Wird in Finnland von den Sozialisten zum Vorgehen gegen die Regierung aufgefordert.

Weld der Landtag die Organisation von Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung sanktioniert hat.

Stockholm, 20. Januar. — Als Folge der Entscheidung des finnischen Landtags, die Regierung zur Organisation einer Truppenmacht beauftragt, hat die Exekutiv der sozialistischen Partei eine Proklamation erlassen, in welcher sie das Proletariat in ganz Finnland auffordert, gemeinsame Sache gegen die Regierung zu machen.

In der Proklamation wird von der „Schlichter-Politik“ der Regierung gesprochen und erklärt, daß die Majorität im Landtag das Proletariat hintergangen hat und es nunmehr zu befehlen ist, die Exekutiv der sozialistischen Partei eine Proklamation zu erlassen, in welcher sie das Proletariat in ganz Finnland auffordert, gemeinsame Sache gegen die Regierung zu machen.

Die Entscheidung des Landtags, eine Truppenmacht zur Verhütung von Anarchie und zum Schutz der Bürger vor der Rotten Garde und den russischen Truppen zu schaffen, wurde vor einigen Tagen mit 97 gegen 85 Stimmen getroffen, nachdem die sozialistische Minderheit offen mit Gewaltmaßnahmen gedroht hatte, im Falle der Antrag angenommen werden sollte. Nach der Zustimmung forderte ein sozialistischer Abgeordneter auf, man solle das alte finnische Lied anstimmen: „Der blutige Krieg ist ausgebrochen.“

Das „Hutabild“ schreibt bezüglich der Rotten Garde: „Diese Banditenhorden, welche selbst die Sozialistenführer nicht kontrollieren können, müssen aufgelöst und entworfen werden. Wenn dieses nicht auf friedlichem Wege geschehen kann, so muß es mit Gewalt geschehen werden. Anarchie muß, gleichviel was es kosten mag, unterdrückt werden. Der Arbeiter hat ebensowenig wie jeder andere, friedliebende und die Gesetz befolgende Bürger zu befürchten.“

Professor von Wendt, der Vertreter der finnischen Regierung in Stockholm, gab dem Korrespondenten gegenüber zu, daß die Lage sehr ernst sei, aber er gab der Ansicht Ausdruck, daß sich ein wirklicher Bürgerkrieg vermeiden ließe. Die Regierung habe bereits mit der Organisation der Truppenmacht, zu der sie ermächtigt worden, einen Anfang gemacht und ein beträchtlicher Theil der gemäßigten Sozialisten würde sich mehren, den Extremisten in der Partei zu folgen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Beginnen

Wird der französische Senat mit der Untersagung des Malby's Falles.

Paris, 20. Januar. Der Senat wird am Montag seine erste Sitzung als Gerichtshof im Falle von Louis J. Malby, dem damaligen Minister des Innern, abhalten, der angeklagt steht, in verdränglichen Verleht mit dem Feinde gefasand zu haben, und dessen Verurteilung in den Anklagezustand von der Deputiertenkammer verlangt worden ist.

Malby's Fall ist seit Anfang Oktober, als er von Leon Douhet, dem Redakteur der „L'Action Francaise“ beschuldigt wurde, Geheimnisse an Deutschland verrathen zu haben, durch verschiedene Woblen gegangen. Malby stellte die Anschuldigungen in Abrede und sie wurden später von dem damaligen Premierminister Paul Painleve für unbegründet erklärt. Douhet bestand jedoch auf seinen Anklagen und Malby schlug dann selbst seine Prozeßführung wegen Verdrängens vor. Ein Komitee der Deputiertenkammer empfahl nach einer Untersuchung, daß Malby in den Anklagezustand verlegt werden sollte. Die Deputiertenkammer nahm am 28. November den Bericht des Komitees an und übermittelte die Anklagen dem Senat.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Hochwasser

Wird infolge der großen Schneefälle aus verschiedenen Theilen Deutschlands gemeldet.

Cassel überflutet und Köln sowie Hannover von Hochwasser bedroht.

Amsterdam, 20. Jan. Infolge der heftigen Schneefälle haben sich große Ueberschwemmungen in Deutschland ereignet. Die Fulda ist aus ihren Ufern getreten und die Stadt Cassel ist zur Hälfte überflutet. Im Hessischen stehen verschiedene Dörfer unter Wasser.

Köln wird von einer Ueberschwemmung des Rheins bedroht. Die Keller in allen Häusern in der Nähe des Flußufers sind bereits geräumt worden, um Nahrungsmittel vor der Vernichtung zu bewahren. Hannover wird ebenfalls ernstlich von einer Hochfluth bedroht.

In Berlin ist der Straßenbahnbetrieb durch die Schneemassen lahm gelegt worden, da es sich als unmöglich erwiesen hat, infolge des Mangels an Arbeitskräften den Schnee fortzuschaffen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Generalstreik

Es laut einer Pariser Depesche in Oesterreich im Gange.

Deffentliche deutsch-feindliche Kundgebungen haben an vielen Plätzen stattgefunden.

London, 20. Jan. Wie eine Depesche der Telegraph Exchange aus Paris meldet, ist in Oesterreich ein Generalstreik im Gange und 100.000 Leute legten in Wien und in Neuchâtel die Arbeit nieder, sobald der Betrieb in allen Fabriken von Kriegsmaterial eingestellt wurde. Die Ausländigen werden als offen anti-deutsch gefühlt und die Bewegung als eine politische und wirtschaftliche und namentlich als eine gefährliche, die auf die Verwirklichung des Friedens abzielt.

Es wird hinzugefügt, daß öffentliche Kundgebungen an vielen Plätzen stattgefunden haben, in welchen eine feindliche Stimmung gegen Berlin zum Ausdruck kam, weil von dort versucht wird, die Oesterreicher zu der Fortführung des Krieges zu zwingen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

In Rotterdam

Diegt noch immer die „Nieuw Amsterdam“, weil Deutschland sicheres Geleit verweigert.

Amsterdam, 20. Jan. Der „Telegraph“ meldet, daß der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ noch immer in Rotterdam liegt, da die deutsche Regierung sich weigert, sicheres Geleit für den Dampfer zu garantiren. Unter den Passagieren befindet sich Augustus Whillips, der neue niederländische Gesandte in den Vereinigten Staaten.

Der Feuerdämon

Lorain, O., 20. Jan. Ueber 300 Arbeiter wurden durch ein Feuer brocklos, durch welches die Anlagen der S. Koppers Co. eingeschert wurden. Der Sachschaden beläuft sich auf \$25.000.

Drei Kinder zu Tode verbrannt

Yonkers, N. Y., 20. Jan. — Drei kleine Kinder verbrannten gelegentlich eines Feuers in einer Mietshauskammer zu Tode, während die Mutter und ein älterer Bruder den hilflosen verkrüppelten Vater aus dem dritten Stockwerk in Sicherheit brachten. Ein Feuerwehmann, der verjügte die Kinder zu retten, säurte von der Leiter und trug schwere Verletzungen davon. Das Gebäude wurde völlig eingeschert und 24 Familien wurden obdachlos.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Wetter-Bericht

Für Ohio: Schönes, etwas wärmeres Wetter.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on January 20, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Kongress-Programm

Lebhafte politische Debatte im Senat erwartet.

Die Eisenbahn-Angelegenheit.

Frauen-Stimmrechtler wollen Aufschub.

Washington, D. C., 20. Jan. Im Senat steht eine lebhafte politische Debatte bevor, wenn Senator Stone die beschuldigte Rede hält, in welcher er die republikanischen Führer kritisiert will. Die letzteren bereiten Antworten vor und wenn der Angriff des Senators von Missouri erfolgt, wird der heftige Wortkampf sich entspinnen, den man im Senat gehört hat, seitdem die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten sind. Stone wollte die Rede schon am Donnerstag halten, wurde aber, wie es heißt, veranlaßt, sie aufzuschieben.

Der Senats-Ausschuß für militärische Angelegenheiten beschließt morgen die Bill einzureichen, welche die Einsetzung eines Kriegsraths von drei Mitgliedern, dessen Vorkirger der Präsident ist, vorseht. Unterhandlungen sind eingeleitet worden, um die Zustimmung des Präsidenten zu erlangen. Welche Stellung dieser hierin einnimmt, wird bald zu erfahren sein. Während es jetzt heißt, daß er die Vorlage nicht empfiehlt, hofft das Komitee doch, ihn schließlich zu gewinnen, zumal wenn es sich zu Ueberredungen in der Vorlage versteht. Sollte das aber nicht der Fall sein, so scheinen die Komiteemitglieder bereit zu sein, für die Vorlage zu kämpfen, und rechnen, sie zum Mindesten im Senat vermöge einer Koalition von Republikanern und Demokraten durchbringen zu können, die drastische Vorschläge in der Kontrolle über die Kriegsführung fordern. Die Republikaner im Hause werden am Mittwoch wieder eine Konferenz über diese Angelegenheit abhalten.

Große Anstrengung wird gemacht werden, die Eisenbahnmotoren der Administration zu erledigen. General-Direktor McAdoo wird morgen wieder vor dem Senats-Komitee für zwischenstaatliche Angelegenheiten in dieser Woche erscheinen und wahrscheinlich später vor dem Haus-Komitee. Beide Ausschüsse wollen ihre Verböthe Ende dieser oder Anfangs nächster Woche schließen und an die Amendmentierung der Vorlage schreiben. Eine Amendmentierung, die bringlich gefordert wird, hauptsächlich von den Republikanern, will den Regierungsbesitz der Bahnen auf die Dauer des Krieges beschränken.

Das Senats-Komitee für Handel will morgen das Verbot über die Knappheit von Kohlen und Zuder beenden, nachdem es die Angaben des Gouverneurs Goodrich von Indiana über die Kohlen-Knappheit in jenem Staate entgegengenommen hat. Es ist nicht bekannt, ob das Komitee irgendwelche Empfehlungen machen wird. Wenn auch die drastischen Regulationen des Kohlen-Administrators im Kongress Erregung veranlaßt haben, liegt doch nicht die Absicht vor, der Uebertragung seiner Anordnungen Hindernisse in den Weg zu legen.

Die Ermögung der Haus-Resolution betreffs des Frauenstimmrechts-Amendments wird vom Senat vorläufig nicht aufgenommen werden. Inzwischen werden die Streitkräfte von beiden Seiten gesammelt. Da der Refusal im Senat zweifelhaft ist, so sind die Refürworter des Amendments der Ansicht, daß die Angelegenheit verschoben werden sollte, bis mehr agitatorische Arbeit gethan werden kann und bis alle Vorklagen im Senat besetzt sind.

Washington, D. C., 20. Jan. Aus geschäftlichen und patriotischen Gründen haben eine Anzahl Nationalbank-Chefen beim Currency-Controlleur darum nachgesucht, das Wort German aus ihren Firmnamen freizumachen zu dürfen. Die Gesuche werden bewilligt werden. Die meisten Finanz-Institute, die bisher den Namen German Nationalbank von ... führten, wollen das Wort German in „American“ ändern.

Streichung des Wortes „German“

Washington, D. C., 20. Jan. Aus geschäftlichen und patriotischen Gründen haben eine Anzahl Nationalbank-Chefen beim Currency-Controlleur darum nachgesucht, das Wort German aus ihren Firmnamen freizumachen zu dürfen. Die Gesuche werden bewilligt werden. Die meisten Finanz-Institute, die bisher den Namen German Nationalbank von ... führten, wollen das Wort German in „American“ ändern.

Streichung des Wortes „German“

Washington, D. C., 20. Jan. Aus geschäftlichen und patriotischen Gründen haben eine Anzahl Nationalbank-Chefen beim Currency-Controlleur darum nachgesucht, das Wort German aus ihren Firmnamen freizumachen zu dürfen. Die Gesuche werden bewilligt werden. Die meisten Finanz-Institute, die bisher den Namen German Nationalbank von ... führten, wollen das Wort German in „American“ ändern.

Streichung des Wortes „German“

Washington, D. C., 20. Jan. Aus geschäftlichen und patriotischen Gründen haben eine Anzahl Nationalbank-Chefen beim Currency-Controlleur darum nachgesucht, das Wort German aus ihren Firmnamen freizumachen zu dürfen. Die Gesuche werden bewilligt werden. Die meisten Finanz-Institute, die bisher den Namen German Nationalbank von ... führten, wollen das Wort German in „American“ ändern.

Streichung des Wortes „German“

Washington, D. C., 20. Jan. Aus geschäftlichen und patriotischen Gründen haben eine Anzahl Nationalbank-Chefen beim Currency-Controlleur darum nachgesucht, das Wort German aus ihren Firmnamen freizumachen zu dürfen. Die Gesuche werden bewilligt werden. Die meisten Finanz-Institute, die bisher den Namen German Nationalbank von ... führten, wollen das Wort German in „American“ ändern.

Streichung des Wortes „German“

Washington, D. C., 20. Jan. Aus geschäftlichen und patriotischen Gründen haben eine Anzahl Nationalbank-Chefen beim Currency-Controlleur darum nachgesucht, das Wort German aus ihren Firmnamen freizumachen zu dürfen. Die Gesuche werden bewilligt werden. Die meisten Finanz-Institute, die bisher den Namen German Nationalbank von ... führten, wollen das Wort German in „American“ ändern.